

St. Peters Bote

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada.

Wegen Angelegenheiten wende man sich an die Redaktion.
Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist voranzubehalten.
Anzeigen, Korrespondenzen usw., sollen spätestens am Montag eintreffen. Adresse: St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

Wochenrundschau

Kanada

Antikörper Export im Oktober
Nach dem Monatsbericht des statistischen Amtes bei der Getreidehandels-Kommission zeigt der vergangene Monat bedeutend bessere Getreidepreise und weist zum Unterschied von vielen vergangenen Monaten auf ein starkes Ansehen des Exports aus.

Die Ansicht eines hohen kanadischen Führers über Japan
General Sir Arthur Currie, der Kommandierende der kanadischen Armee im Weltkrieg, jetzt Präsident der McGill Universität in Montreal, äußerte sich gelegentlich einer Ansprache an die Veteranen in Toronto am 13. November folgendermaßen über Japan und die Kriegsgeschichte: „Japan kann einem Krieg nicht ausweichen. Es ist vom Kommunismus bedroht und hat zwei Millionen Arbeitslose. Wird ein Krieg ausbrechen, so sind diese zwei Millionen bedroht. Nichts aber einigt ein Volk mehr, als ein Krieg, bei welchem die nationalen Interessen mit sprechen. Japan hat Australiens Meinherrschaft am Pazifischen Ozean gebrochen. Darin liegt der Kern der Sache, denn damit gewann Japan die wirtschaftliche Kontrolle über die Mandchurien und wird nicht nachlassen, bis es auch die politische Kontrolle in Händen hat.“

Die Einwanderung aus den Ver. Staaten nach Kanada
Nach amtlicher Mitteilung wanderten in den Monaten Juli, August und September 4181 Amerikaner nach Kanada ein. Alle diese Einwanderer mußten, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, genügend Vermittel nachweisen, um ihre Unterhaltungskosten für das erste Jahr nach ihrer Niederlassung in der Dominion decken zu können.

Der chinesisch-japanische Konflikt

Der japanische Protest gegen das Völkerbundssekretariat
In Tokio denkt man an einen Austritt aus dem Völkerbund, weil die „unwürdige Tendenz“ des Sekretariats, welche darauf hinausläufe, aus dem Völkerbund einen „Leberleber“ zu machen, Japan unmöglich akzeptieren könne.

Eine internationale Polizeimacht oder neutraler Beobachter für die Vorgänge in der Mandchurie

Vielleicht wird im Völkerbundsgebot die Gründung einer internationalen Polizeimacht beschlossen, von welcher die Ordnung in der Mandchurie aufrechterhalten werden soll. Die Polizeimacht könnte allerdings nur dann zum Schutze der von Japan kontrollierten südmandchurischen Eisenbahn verwendet werden, wenn Japan selbst zustimmt, was als unwahrscheinlich betrachtet wird. Dagegen glaubt man, Chinas Einwilligung für einen Schutz der japanischen Staatsangehörigen in der Mandchurie durch eine Polizeitruppe erlangen zu können.

Allerdings würde eine Zurückziehung der japanischen Truppen eine Vorbedingung dafür sein.

Dagegen sandte Aristide Briand in seiner Eigenschaft als Präsident des Völkerbundes soeben eine Note an China und Japan, in welcher er erklärte, daß es notwendig sei, neutrale Beobachter zu entsenden, um die Zustände am Konflikt, dem Zentrum der Kämpfe, zu untersuchen.

Briands Note betonte, daß unparteiische Aufsicht über die Zustände in jener Gegend notwendig sei, um feststellen zu können, wie es mit der am 13. Oktober geforderten Räumung stehe.

Die Japaner haben nördlich des Flusses Graben aus, um einen angeblich beabsichtigten Angriff aufzu-

mengenfallter chinesischer Streitkräfte abzuwehren.

Straßenkämpfe in Tientsin
In Tientsin flammten die Straßenkämpfe aufs Neue auf, wobei Japaner auf der amerikanischen missionarischen Mission Granaten landeten. In Beijing ist gegenwärtig Kriegszustand in Kraft, nachdem den Angaben der Polizei entsprechend, ein Komplott zur Antizipation weiterer Uprisen aufgedeckt worden konnte.

Weitere Kampfsituationen am Konflikt
Japanische Flieger berichten vorgelegten Stellen in der Mandchurie, daß japanische Truppen gegen die japanische Verteidigungslinie am Konflikt Flüsse aufmarschieren.

Das militärische Nachrichtenbüro der Japaner in Mukden berichtet, daß starke Mandchurische Truppen den linken Flügel der Japaner am Konflikt gebrochen. Nichts offiziell wird gemeldet, daß sich die Zahl der jetzt am Konflikt befindlichen Japaner auf 4000 beläuft. Auch befinden sich 40 japanische Geschütze und starke Flugzeugabteilungen in jener Gegend.

Verichte aus der „Kriegszone“ in der Mandchurie besagen, daß dort zwischen japanischen und chinesischen Truppen heftige Kämpfe toben. Man glaubt, daß es sich um den Besitz der Stadt Tientsin handelt.

Die chinesischen Kommunisten am Werk
Die Kommunisten in China behaupten ihrerseits, daß als Folge des mandchurischen Konfliktes die Zahl der Anhänger der „sozialistischen Sowjetrepublik“ Chinas in letzter Zeit stark zugenommen habe.

Die Lage des Völkerbundes
Die chinesische Regierung lehnte den Völkerbund davon in Kenntnis, daß das Schicksal der nächstjährigen Entwaffnungskonferenz von dem Erfolg des Völkerbundes in der mandchurischen Frage abhängt.

Nach der japanischen Truppen am Montag nicht aus der südmandchurischen Eisenbahnzone, wie vom Völkerbund verlangt, zurückgezogen sind, werden die weiteren Entwicklungen in der Verhandlung des Rats für die Zukunft des Völkerbundes von allergrößter Wichtigkeit sein.

Deutsch es Reich

Ein deutsch-französisches Kompromiß?
Aus Berlin kommen Meldungen, wonach zwischen Frankreich und dem Deutschen Reich ein Kompromiß bezüglich der Reparationszahlungen und den kurzfristigen Krediten zustande gekommen sei.

Die Lohnkürzungen durch die Notverordnungen
Die geplanten Lohnkürzungen, von denen ca. 3 500 000 deutsche Arbeiter betroffen werden, stehen im November-Programm des Kabinetts Brünning an hervorragender Stelle. Die größte Gruppe von Arbeitern, die von der Sparpolitik der Regierung erfasst wird, ist die der Eisenbahnangestellten, deren Zahl auf rund 2 000 000 zu schätzen ist. Die Leute sollen sich einen Lohnabzug von 4 Prozent gefallen lassen, wodurch man eine Ersparnis von ca. 80 000 000 pro Jahr für den Eisenbahnfiskus zu erzielen hofft. Andere Staatsangestellte, städtische Angestellte, dann auch Arbeiter in der Privatindustrie, besonders Metall- und Textilarbeiter, werden ebenfalls von der Lohnsenkung betroffen werden.

Ein neuer Minister
Das Ministerium Brüning hat einen Zuwachs in der Person des

pommerschen Großgrundbesitzers Hans Schlange erhalten, der an Stelle von Gottfried Trevisanus, jetzt Reichsminister, zum Minister ohne Portefeuille geworden ist. Schlange ist Reichstagsabgeordneter und gehört zum Bund der Landwirte. Er übernimmt zugleich von seinem Vorgänger das Kommissariat für Ciprophen.

England

Die Eröffnungssitzung des Königs
König Georg eröffnete am 10. November das neue Parlament mit einer Mahnung zu internationaler Zusammenarbeit, um das Problem der Weltabspannung und der Wirtschaftskrise zu lösen. Seine Regierung bringt den Vorbereitungen zur Abrüstungskonferenz, deren günstiger Ausgang für die ganze Welt eine unübersehbare Erleichterung bringen wird, größte Beachtung entgegen. Er lenkte die Aufmerksamkeit der Nation auf die Tatsache, daß durch die Wahlen der nationalen Regierung größtes Vertrauen ausgedrückt wurde und daß diese Regierung alle Mittel anwenden werde, um das Vertrauen in die britische Währung wiederherzustellen und eine günstige Handelsbilanz aufzustellen. Die Konservativen, die das Parlament mit großer Mehrheit kontrollieren, verlangen Errichtung von Schutzzöllen.

Sodann besprach Er Majestät die ökonomische Lage, welche die ganze Nation, einschließlich der Königsfamilie, zur Sparsamkeit zwingt. König Georg erklärte auch, daß die Regierung die Einladung Kanadas zur Konferenz in Ottawa annehme und betonte, daß es sein fehnlicher Wunsch wäre, daß die indische Rundtischkonferenz von Erfolg gekrönt würde.

Das neue Programm der britischen Regierung
Die Regierung wird ihr Programm zur Aufstellung einer günstigeren Handelsbilanz damit beinhalten, daß der Import von Luxuswaren auf ein Minimum beschränkt wird.

Landwirtschaftsminister Sir John Gilmour erklärte, daß das Kabinett in Kürze verhängte Bestimmungen für den Import von landwirtschaftlichen Luxusartikeln erlassen werde.

Die Indien-Konferenz vor der Entscheidung

Die britische Regierung wird einem kritischen Moment in der indischen Unabhängigkeitsbewegung gegenüberstehen, wenn das Minoritätenkomitee zusammentritt. Ministerpräsident MacDonald rief diese Versammlung ein, wie es scheint, um festzustellen, ob die ganze Konferenz zur Aufstellung einer neuen indischen Verfassung ein Zielsetzung war, oder ob die Verhandlungen doch noch zu einem Erfolge führen können.

Mahatma Gandhi, der Führer der indischen Nationalisten, welcher sich bemühte, die Zwistigkeiten zwischen den Hindus und Moslems auszugleichen, scheint eine sehr pessimistische Ansicht über den Ausgang der Verhandlungen zu haben. Falls die Konferenz verfehlt, dann werden seine Partei voll Rechnung zu tragen, dann wird angenommen, daß er sofort nach Indien zurückkehrt, um den passiven Widerstand gegen die englische Regierung fortzusetzen.

Frankreich

Kampf gegen die Räuber in Korsika

Frankreich führt gegenwärtig einen energischen Kriegszug gegen die korsischen Banditen. 600 Polizisten und Soldaten wurden von Marseilles nach der Insel entsandt. Die in den unwirtlichen Bergen vorgehenden Truppen werden von 10 Panzerwagen und zwei Kriegsschiffen unterstützt. Die Banditen, deren Anzahl auf 700 geschätzt wird, leben wie schon ihre Ahnen seit unvorstelligen Zeiten in den Bergen, von denen aus sie in die Täler einbrechen, um Reisende zu überfallen und die Farmer in Schrecken zu versetzen. Noch jetzt besteht der Brauch der Blutrache unter ihnen.

Stabilisierung der Welt Silberpreise
In dem Bericht des Beratungskomitees der Internationalen Handelskammer in Paris wird ein Plan ausgearbeitet, der die Stabilisierung des Silberpreises auf

einem höheren Niveau bezweckt. Die Kammer versucht, festzustellen, ob es möglich ist, die Produzenten und Raffinerien Nordamerikas zu einem Verkaufsabkommen zu veranlassen, heißt es in dem Bericht. Die Produzenten der Ver. Staaten könnten allerdings nur vom Gesichtspunkt ihrer Exporte aus organisiert werden, da sie sich ihren Landesgesetzen anpassen müssen.

In dem Bericht heißt es ferner, daß andere große Produzenten in die Bank von London, die große Silberbestände hat, an dem Abkommen teilnehmen sollten. Außerdem empfahl das Komitee die Verwendung des Silbers als Stütze für die Währungen. Damit würde dem Geldmangel abgeholfen werden, der von vielen Sachverständigen erwartet wird. Die Regierungen werden ferner aufgefordert, dem Silbergeld einen früheren Feingehalt wieder zu verschaffen, damit das Vertrauen der Welt in den Wert des Silbers wieder gehoben wird.

Frankreich und die Reparationszahlungen

Im Verlauf einer Konferenz, die innerhalb dreier Wochen einberufen werden soll, wird die Revision der Reparationsverträge erörtert werden, was nach einer informativen Zusammenkunft des Ausschusses der Gouverneure der Bank für internationalen Zahlungsausgleich festgelegt wurde. So viel man weiß, wird sich ein spezielles Beratungskomitee der Bank mit einer Untersuchung der deutschen Wirtschaftslage befassen.

Im Youngplan ist ein derartiges Komitee vorgesehen, und Ministerpräsident Daladier von Frankreich hat die Notwendigkeit eines derartiges Komitees des Youngplans entsprechenden Vorgehens in Washington zugestimmt.

Die Deutsche Regierung erachtet ein derartiges Komitee jedoch als unnötig, da das Biggins Komitee sich kürzlich schon über die Notwendigkeit einer Minderung der Zahlungen ausgesprochen hat. Wenn Deutschlands Vorschläge Berücksichtigung finden, wird eine allgemeine Konferenz einberufen, an der alle interessierten Nationen teilnehmen werden.

Es gehen aber jetzt schon Gerüchte um, daß Frankreich versuchen werde, eine direkte Empfehlung dringlicher Beschränkungen der Reparationszahlungen durch das Beratungskomitee zu verhindern, obwohl das Komitee eigentlich unabhängig funktionieren sollte.

Kammereröffnung in Frankreich

Das französische Parlament wurde am 12. November wieder eröffnet.

Die wichtigen Debatten über auswärtige Angelegenheiten werden erst in den folgenden Tagen abgeführt. Laval, Außenminister Briand und Finanzminister Pierre Lavalin begannen jedoch bereits mit einer Darlegung ihrer Außen- und Finanzpolitik vor den Kammerkomitees für Finanzen und auswärtige Angelegenheiten.

Tagung des Völkerbundes in Paris

Am 16. November begann der Völkerbundsrat in Paris seine Sitzungen.

Es wird berichtet, daß die Mitglieder des Völkerbundes eine weitere Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten als äußerst wünschenswert betrachten, da die moralische Stärke des Bundes hierdurch wesentlich vergrößert würde, obwohl der amerikanische Vertreter kein Stimmrecht besitzt.

Charles G. Dawes, der amerikanische Botschafter in London, wird die Vereinigten Staaten bei der Versammlung des Völkerbunds am 16. November in Paris vertreten. Der Rat wird die Verhandlung wieder aufnehmen, um über Schritte in dem Japanisch-Chinesischen Konflikt zu beraten.

Jugoslawien

Sieg der Regierung in Jugoslawien

Die Regierung König Alexanders gewann in den Wahlen am 8. November einen überwältigenden Sieg, da die Opposition sich der Wahl gänzlich enthielt. Die Wahlbeteiligung war sehr gering. Durch Studenten wurden hier und da Unruhen herbeigeführt.

Neu Seeland

Neuwahlen nach englischem Muster

Aus Wellington in Neu-Seeland wird gemeldet, daß das dortige Parlament am 11. November aufgelöst und für den 2. Dezember Neuwahlen ausgeschrieben wurden. Die „nationale Regierung“ unter Premier G. B. Forbes erhofft eine überwiegende Mehrheit aus den Wahlen.

Oesterreich

Bedenkliche Lage des Kleinstaates

Berichten aus Wien zufolge begannen besonders in den Alpenländern die Bauern zu rebellieren. Der Grund liegt in der tiefen Verschuldung der Bauerngüter, hervorgerufen durch die niedrigen Preise der Agrarprodukte und durch die immer mehr ansteigende Steuerlast. Auch das Fallen der Goldpreise spielt eine große Rolle. So ist der Feinmetall Blochholz von 25 auf 12 Schilling, das Schleifholz von 18 auf 9 Schilling gefallen. In Tirol, Steiermark, Kärnten, Vorarlberg und Niederösterreich finden Zusammenrottungen der Bauern statt, welche einheitlich folgende Forderungen stellen: Einführung eines Höchstpreises von 1500 Schilling für Staatsbeamte, Herabsetzung des Hypothekenzinsfußes auf 4 Prozent, Erhaltung und Rückleitung der ins Ausland verschleppten Kapitalien, Anpassung der Löhne und sozialen Lagen an die Tragfähigkeit der Wirtschaft, Verwaltungsreform, Herabsetzung der Advokaten- und Notariatsgebühren, Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung zu zwei Dritteln in Naturalien, Wiedereinführung der Todesstrafe, Neueingliederung der Steuern. Dem österreichischen Finanzminister, welcher in Paris wegen eines Kredites vorprach, antwortete Herr Fiala, der Leiter der Banque de Paris et des Pays Bas auf sein Ergehen: „Was wollen Sie denn überhaupt? Der Ratgeber ist doch noch lange kein Geldgeber!“ womit der liebeswürdige Vertreter des französischen Kapitals sagen wollte, daß, wenn Oesterreich auch dem Rate Frankreichs nachkäufte, der Zollunion gefolgt sei, daraus nicht zu schließen sei, daß Frankreich nunmehr Oesterreich die notwendigen Kredite gewähren müsse.

Mittlerweile bemühen sich die Minister und Abgeordneten in Verhandlungen die erregten Bauern zu beschwichtigen. Auch trachtet man mit radikalen Sparmaßnahmen die Gefahr zu beschwören.

Rumänien

Rumänien gegen Friedensvertragsrevision

Ministerpräsident Nicholas Jorja von Rumänien erklärte in Paris vor seiner Abreise nach Bukarest, daß sich Rumänien den amerikanischen und deutschen Vorschlägen auf Revidierung der Friedensverträge widersetzen werde.

Der Staaten

Deutsche Arbeitslose in New York

N.A.Z. Nach einer Mitteilung der „New Yorker Volkszeitung“ ist am 2. Oktober 1931 in New York ein „Bund der deutschsprachigen Arbeitslosen“ gegründet worden. Es handelt sich nach den dortigen Angaben um eine beitragsfreie, politisch und religiös unabhängige Vereinigung, die vermeiden will, daß arbeitslose Deutsche der öffentlichen Wohlfahrt zur Last fallen. Geplant ist zunächst ein umfassender Zusammenschluß aller Arbeitslosen, dann ein Aufruf der deutschen Presse an alle Deutschsprechende zur Sicherung ihrer Mithilfe, um das Los der weniger glücklichen deutschen

Landleute im kommenden Winter lindern zu helfen.

Der Schwager des Präsidenten Hoover im Konflikt mit den Prohibitionsgeboten

In Santa Monica, Cal., wurde der Schwager des Präsidenten Hoover, C. Van Ness Quivitt, einer der einzigen Schwäger des Präsidenten, mit 19 Flaschen Schnaps in seinem Besitz festgenommen. Er befindet sich mit dem Lebensmittelhändler Cliff Dailen, in dessen Geschäft die Verhaftung erfolgte, unter \$250 Bürgschaft bis zum Verhör am Montag in Freiheit. Der Quivitt beteuerte, er wäre das Opfer eines bösen Zufalls geworden; Dailen hätte ihm den Schnaps in die Hand gegeben, ohne daß er (Quivitt) wüßte, was er enthalte, und das Auge des Gehebers hätte ihn in diesem Augenblick erfaßt. Polizeichef Webb von Santa Monica wies die Andeutung, es handle sich hierbei um eine abgekartete politische Sache, entschieden zurück mit der Erklärung, die Angelegenheiten Quivitts mögen vollkommen richtig sein, die Polizisten aber hätten nichts anderes tun können, als ihn festzunehmen.

Das ehemalige Notorisch Baden - Baden geküsst

Die elf Überlebenden des amerikanischen Schoppers „Baden-Baden“, die drei Tage lang ohne Wasser der Nahrung in einem offenen Boot auf dem Pazifischen Ozean trieben und zuletzt von dem Minenleger „Zwaan“ der amerikanischen Marine gerettet wurden, können am 12. November in der Kanalzone an der Kapitan, Dwight Walters von Mobile, Ala., wurde von einem kranken Vaisen an der Wertschule verlegt. Die übrigen zehn Mann befinden sich trotz der ausgedehnten Strapazen wohl. Wie sie berichteten, erfolgte ihre Rettung durch einen amerikanischen Flieger, kaum zehn Minuten nach dem Untergang ihres Schiffes. Infolge der rauhen See war es dem Flieger jedoch nicht möglich, ihnen zu Hilfe zu kommen. Er mußte sich darauf beschränken, in der Kanalzone seine Entdeckung zu melden, worauf Schiffen zu ihrer Bergung ausgesandt wurden.

Die „Baden-Baden“ war einst eine internationale Berühmtheit, da Anton Gletner sie jederzeit zum Notorisch umwandeln und damit die Meere befahren. Vor einigen Jahren erregte das Schiff große Aufmerksamkeit, als es nach Überbreitung des Atlantischen Ozeans in den Hafen New Yorks einlief, wobei sich ihre Motoren im Kreise drehten. Nie zuvor hatte New York ein derartiges Schauspiel gesehen. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß die neue Erfindung nicht nutzbringend verwendet werden konnte, da die Konfurrenz anderer Schiffarten zu groß war. Infolgedessen wurden die Motoren wieder abmontiert und das Schiff als gewöhnliches Notorisch verwendet.

Er konnte nicht schlafen.

„Mein Mann war leidenschaftlich“, schreibt Frau B. Siebke aus Milwaukee, Wis. „Er hatte keine Kraft mehr und war so nervös, daß er nachts nicht schlafen konnte. Etlche Flaschen Forni's Alpenkräuter haben seinen Zustand geändert; er erfreut sich jetzt guter Gesundheit.“ Diese unübertreffliche Kräutermedizin fördert die Verdauung, regt den Appetit an, reguliert den Stuhlgang, vermehrt den Schlaf und verhilft zur guten Gesundheit. Sie wird nur von Forni's, Peter Fahrney & Sons Co., Chicago, Ill., erlangt. Lokalgewinn geliefert.

Gesunde, glückliche Kinder
und Erwachsene findet man in den Familien wo
forni's Alpenkräuter
das Geheimnis ist. Es ist der Mutter erste Pflicht, wenn eines ihrer Lieben erkrankt. Es ist sicher und zuverlässig. Bei Millionen von Familien, haben und drücken, haben man es im Medizinischen.
Es ist ein reines, heilkräftiges Buzgen und Kräuter bereitet, enthält keine schädlichen Drogen, und kann unbesorgt bei Kindern, sowie jungen und alten Personen von schwächlicher Konstitution verwendet werden.
Apotheken können es nicht liefern. Nähere Auskunft erteilt
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501 Washington Blvd. Sollet in Kanada geliefert. Chicago, Ill.